

daß die Besserwisser gelegentlich „nicht recht behalten“. Geschichtliche Anekdoten dieser Art sind für die Nachgeborenen immer ersprießlich, sogar ergötzlich zu lesen. Die Erfinder allerdings wurden gelegentlich „durch den Widerstand der stumpfen Welt“ in den Tod getrieben.

**bayer-Type. H. Berthold A. G. Schriftgießerei, Berlin.** Eine Schriftprobe, die uns mit den Formproblemen bekannt macht, die den Künstler bei der Schaffung seiner Type bestimmt haben. Die bayer-Type ist eine streng durchkonstruierte Schrift. Die Ausstattung des Heftes, die klassische Motive in modernen Konstruktivismus einbezieht, wie auch der erklärende Text von Dr. Hölscher, sind auf diese Verbindung von Klassik und Konstruktivismus eingestellt. Eine sehr eigenwillige, nicht alltägliche Drucksache. Die bayer-Type ist bis jetzt in drei Garnituren: mager, halbfett, fett, erschienen.

**Volk und Schrift. 7. Jahrgang von „Schrift und Schreiben“. Heft 1. Verlag F. Soenneken, Bonn.** Von den Beiträgen dieses Heftes ist der Aufsatz von F. H. Ehmcke „Schrift als Schmuck und Ornament“ schon seiner aus frühester und späterer Vergangenheit, aus Orient und Okzident bezogenen Abbildungen wegen besonders hervorzuheben. Ein schönes Gedicht „Beschriebene Stämme“ von Johannes Linke deutet den Unfug des „gern in alle Rinden Einschneidens“ mit mythischer Gewalt. Auch „Handschriftendeutung“ von Dr. Margret Hartge, mit fünf Beispielen, kennzeichnet die Verfasserin als verständnisvolle und verantwortungsbewußte Mittlerin.

**Die Kleidung mit dem Gütezeichen. — Ski-Kleidung. Esders & Dyckhoff Berlin.** Daß man auch auf billigem Papier mit einfachen Mitteln eine geschmackvolle und würdige Werbung herausbringen kann, beweist die illustrierte Preisliste: Die Kleidung mit dem Gütezeichen. Die zweite Werbesache „Ski-Kleidung“ tritt anspruchsvoller auf, ist aber, von dem graphisch und farbig sehr reizvollen Titelblatt abgesehen, harmonisch nicht so gut durchgebildet.

**Deutsche Faltblätter. Unvergängliche Werte Deutscher Malerei.** Herausgegeben von A. E. Brinckmann. Erste Lieferung. Verlag: Fritz Knapp & Woldemar Klein, Berlin-Wilmersdorf. Die Mappe enthält fünf farbige Bilder. Jedes Bild ist von einer Textseite begleitet, die das Wesen des betreffenden Künstlers umreißt, das Gemälde kunsthistorisch abgrenzt und es dem künstlerischen Erleben der Gegenwart nahezubringen

unternimmt. Menzels berühmtes „Balkonzimmer“ wird so von Fritz Nemitz erklärt, Blechens „Bucht von Spezia“ von Paul Ortwin Rave, Dürers „Kalchreuth“ vom Herausgeber A. E. Brinckmann, der „St. Johannes Ev.“ des westfälischen Meisters um 1250 von Joseph Bernhart, und Michael Willmanns „Bernhardwunder“ von Cornelius Müller. Größe der Abbildungen 21 X 28 cm. Begrüßenswert ist, daß neben bekannten auch unbekannte Kunstschätze an die Reihe kommen. Michael Willmann z. B. (geb. 1630 in Königsberg) verdient einen Platz in der deutschen Kunstgeschichte. Sein „Bernhardwunder“ ist ein köstliches Werk.

**Die Bedeutung der Olympia-Farben. Gebr. Hartmann, Druckfarbenfabriken, Ammendorf bei Halle.** Ein fünfteiliges Faltblatt, das geschickt die kommende Olympiade mit ihren fünf Wappenringen, die die fünf Erdteile symbolisieren, zum Anlaß nimmt, für Olympia-Blau (Europa), Olympia-Gelb (Asien), Olympia-Schwarz (Afrika), Olympia-Grün (Australien) und Olympia-Rot (Amerika) zu werben.

**Heidelberger Druckautomaten-Farben. Springer & Möller A. G. Druckfarbenwerke Leipzig-Leutsch.** Ein handliches Buch zum praktischen Gebrauch für den Drucker. Auf Seite 3, 4 und 5 findet der Fachmann „Winke für die Verarbeitung von Automatenfarben“. Diese Ratschläge sind nach Schlagworten geordnet, wie z. B. Abstoßen der Farbe — Rupfen — Zu rasch trocknende Farbe usw. Der Aufsatz „Der Druck von Mehrfarbenarbeiten auf dem Super-Heidelberger“ macht Angaben über die Zurichtung. Ausführliche Erklärungen über die technischen Voraussetzungen für einen guten Vierfarbendruck enthält „Der Vierfarbendruck mit Sprino-Farben auf Heidelberger Druckautomaten“. Dieser Aufsatz wie auch der vorige sind mit Abbildungen geschmückt. Vor den nun folgenden umfangreichen Farbenmustern steht ein hervorragender Vierfarbendruck nach einem Gemälde von Kálmán.

**Chromo - Ersatzkarton, der Werkstoff für gute Packungen und feine Drucke. Chromoersatzkarton Verband GmbH. Berlin.** Zeige die praktische Anwendung deines Fabrikats! Dieser richtige Standpunkt scheint bei der Schaffung dieser Werbung ausschlaggebend gewesen zu sein. Statt umständlicher Erklärung empfängt der Interessent eine bedruckte Packung in Chromoersatzkarton. Das überzeugt.

**Heidelberger Nachrichten. Heft 6. Jahrgang 1935. Schnellpressenfabrik A. G. Heidelberg in Heidelberg.** Ein Aufsatz über die Verwendung der Bologneser Kreide im Druckgewerbe nebst anderen praktischen Hinweisen und nachdrücklicher Eigenwerbung füllen das Heft. Von den Abbildungen sind außer dem farbigen Umschlag die beiden Vierfarbendrucke „Fellachenkinder“ hervorzuheben — ganz erstaunliche Leistung.

**Heilmittelwesen und Werbung. Herausgeber: Richard Künzler. Medizinischer Verlag Hans Pusch, Berlin SW 19.** Die vorliegende Nummer der Zeitschrift „Heilmittelwesen und Werbung“ enthält anregende und wertvolle Beiträge. Sie wirkt frisch und lebendig und erweckt Vertrauen. Schade, daß sich der bekannte Name W. Sichler an der Spitze des Aufsatzes „Heilmittelwerbung usw.“ in einen gänzlich unbekanntem Walter Sichter verwandelt hat.

Tit. Sch.

